

Der Biber knallt nicht mehr

Als Freiberuflerin versuche ich jede freie Minute in der Natur zu verbringen.

Kakau (km). Seit einiger Zeit sind am Schrottemühlengraben in Kakau Spuren eines Biberrevieres zu sehen. Nagespuren an Ästen, gefällte Bäume, Ausstiege, Wechsel von links nach rechts sowie die unverwechselbaren Dämme sind Zeichen für den Biberbestand.

Ein Biber-Pärchen lässt sich an manchen Tagen sogar an den vielen Fraßplätzen oder beim Schwimmen beobachten. Einer der beiden taucht schnell ab. Der zweite lässt meine Nähe zu. Er kennt mich bereits von meinen vielen Besuchen. Lili nenne ich ihn. Er ist wie alle Biber ein sehr guter Baumeister. Seinen Damm repariert er regelmäßig mit Ästen. Auf den Hinterbeinen laufend, bringt er Schlamm herbei und knetet ihn als Verbindungsmaterialien mit den Vorderpfoten fest.

Verspürt der Biber allerdings Gefahr, schlägt er mit seiner Kelle auf die Wasseroberfläche und taucht ab. Mit diesem lauten Knall verscheucht er nicht nur nahende Feinde, sondern warnt auch andere Biber vor einer möglichen Bedrohung.

Doch damit ist es nun vorbei. Das Knallen ist nicht mehr zu hören. Was ist geschehen?

Anfang Februar liegt ein Biber bewegungslos am Grabenrand. Es ist Lili. Ein Mitarbeiter vom Biosphärenreservat



Biber am Fraßplatz

Foto: Karla Mattigit

Mittelbe holt den Totfund ab.

Einen Monat später liegt der Partner nur eine Armlänge neben dem ersten Fundort. Zum Glück lebt er noch. Zwei Mitarbeiter des Biosphärenreservats kommen sofort vorbei um zu helfen. Leider können sie keine große Hoffnung machen. Auch der Biber schafft es nicht.

Was ist mit den beiden passiert? Woran sind sie gestorben? An Altersschwäche?

Die genaue Todesursache wird eine Untersuchung ergeben. Die Reise zum Veterinäruntersuchungs- und Tiergesundheitsamt treten nun beide Biber - wieder vereint - an.

Bis heute steht der Biber als größtes Nagetier Europas, auch in Sachsen-Anhalt unter Naturschutz.

Das ist das Ende meiner traurigen Biber-Lili-Geschichte, noch bevor ich meine unzähligen Erlebnisse mit den wildlebenden Tieren zu Papier bringen konnte. *Karla Mattigit*